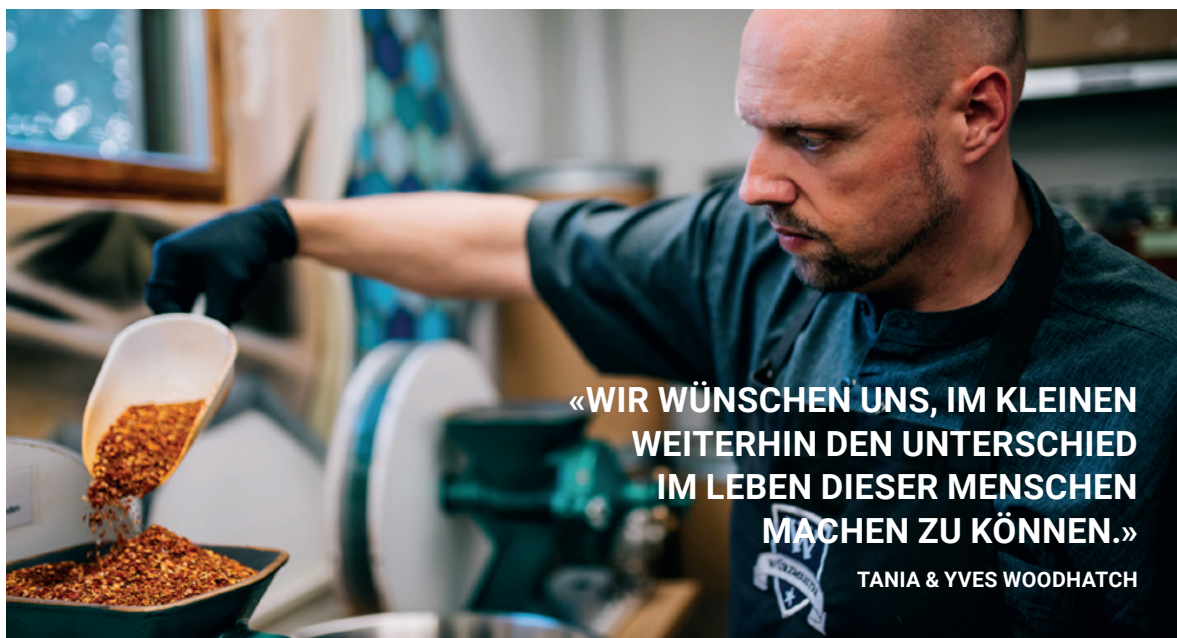


TANIA UND YVES WOODHATCH BIETEN SEIT NOVEMBER 2014 MIT IHRER FIRMA WÜRZMEISTER VERSCHIEDENE EINSATZMÖGLICHKEITEN UND EINEN NIEDERSCHWELLEN EINSTIEG INS BERUFLICHER LEBEN FÜR MENSCHEN IN SCHWIERIGEN SITUATIONEN AN. SIE ERZÄHLEN, WIE ALLES BEGONNEN HAT UND WAS SIE ANTREIBT.

Den Menschen helfen, Fuss zu fassen

Von Letizia Melek

«Als Yves und ich uns kennenlernten, war er selbst noch in einem begleiteten Wohnen, hatte einen Beistand und einen geschützten Arbeitsplatz. So wichtig diese Struktur für ihn war, engte sie ihn auch ein und hinderte ihn in seiner Kreativität», blickt Tania Woodhatch zurück. Tania und Yves fragten sich, wie sie für ihn einen Raum schaffen könnten, wo er seine Kreativität ausleben kann. So entstand eine kleine Gewürzmanufaktur, nur als Hobby gedacht, und sie wurden schon nach kurzer Zeit vom grossen Erfolg überrascht. «Als ich nach vier Jahren meinen Brotjob kündigen musste, um die viele Arbeit von WÜRZMEISTER zu bewältigen, wusste ich, dass ich meine Zeit auch gerne in Menschen investieren möchte, die es nicht so einfach haben. Schon viele Jahre hatte ich Lernende im kaufmännischen Bereich ausgebildet und auch mit Stiftungen im Bereich Arbeitsintegration zusammengearbeitet. Zudem kannte ich schon immer viele Menschen, die psychisch labil sind und zwischen Stühle und Bänke fallen. So begann es mit einer



«WIR WÜNSCHEN UNS, IM KLEINEN WEITERHIN DEN UNTERSCHIED IM LEBEN DIESER MENSCHEN MACHEN ZU KÖNNEN.»

TANIA & YVES WOODHATCH

© Michel von Georges

Yves Woodhatch beim Produzieren von hausgemachten Würzmischungen.

Person, dann zwei, dann drei, inzwischen sind wir eine richtig grosse Familie geworden.»

Verschiedene Angebote

Die Firma bietet einerseits eine Tagesstruktur: Täglich kommen Frauen und Männer in schwierigen Lebenssituationen vorbei, kleben Etiketten,

helfen in der Manufaktur mit oder verpacken die Gewürze in Behälter und Päckchen. «Die Arbeit ist flexibel. Viele haben Schmerzen und brauchen häufig Pausen, andere mögen nicht jeden Tag gleich lang arbeiten. Bei uns kann man jederzeit eine Pause auf dem Sofa machen», gibt Tania Woodhatch Einblick in den Arbeitsalltag. Die regelmässige Arbeit im kleinen Team stärkt das Selbstvertrauen dieser Menschen und gibt ihnen eine neue Lebensperspektive. Neu bildet Tania auch einen KV-Lernenden aus. Sie will einem jungen Menschen, der bereits mehrere Lehrabbrüche hinter sich hat, eine Chance geben.

Die Mittagspause verbringen alle gemeinsam: In der Wohnung wird ausgewogen und gesund gekocht und alle essen miteinander an einem grossen Tisch zu Mittag. Das Zusammensein beim Essen halten sie für eine gute Möglichkeit für Austausch, Wertschätzung und gegenseitige Ermutigung.

Integration als Ziel

Tania und Yves Woodhatch stellen klar, dass sie keine Therapeuten sind. Sie versuchen mit ihrer Firma, die sie als Geschenk von Gott betrachten, auch anderen Menschen eine Chance zu geben. Sie wollen einerseits Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen in anderen Programmen keinen Platz finden, die Möglichkeit einer sinnvollen Tätigkeit geben. Andererseits möchten sie Menschen helfen, sich im Arbeitsmarkt sowie im Leben wieder zu integrieren.

«Eine Tagesstruktur, die sich flexibel an jede Lebenssituation anpasst und wo eine freundliche und wertschätzende Atmosphäre herrscht, ist für diese Menschen sehr wertvoll. Viele können Ängste und negative Gefühle besser bewältigen, weil sie sich wohl und angenommen fühlen. Wir sind natürlich nicht perfekt, aber wir wünschen uns, im Kleinen weiterhin den Unterschied im Leben dieser Menschen machen zu können.» ■



Yves und Tania Woodhatch engagieren sich für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

© Michel von Georges